

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 26

Illustration: "Neipittiau Herr Profässer"
Autor: Herrmann, Rud.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rüd. Herrmann

«Neipittiau Herr Profässer, a was chönd Sie sich na hebe?»

«Ich bi ebe nüd sicher — isch es e Juniperus communis oder e Astrantia minor!»

Darf man da hässig werden?

Am Pfingstmontag kamen am Untersee zwei biedere Schweizerfischer mit Gemahlin an Land, wobei die Fischersfrau in einem Netz 3 Kilo Kopfsalat trug, den sie in Radolfzell von ihren Eltern erhalten.



Im AFFENKASTEN in Aarau

gut besser am besten.

Fam. Burger.

Die drei wurden von einem Zollbeamten aufs Zollbüro beordert, wo ihnen der gestrenge Wachtmann erklärte, sie müßten 3 kg Salat verzollen, das kg zu 35 Rp., denn nur 2 kg seien zollfrei!

Der eine der Fischer war natürlich nicht auf den Kopf gefallen, nahm schnell einen Salatkopf und wollte

GLÄTTL-BRUNNER
Zürich Löwenstr. 33
CLICHÉS
Tel. 58.853

ihn in den See werfen, was ihm der Zöllner jedoch verbot mit den Worten: «Wänn Sie dä Salat in See werfe wänd, dänn müend Sie uf die dütsch Syte dure goh!»

Darf man da hässig werden? Goga Würde mich interessieren, ob dieser Fall mit jener Nachricht zusammenhängt, wonach am Pfingstmontag ein Mann am Untersee einen Salatkopf sowie zwei Besen gefressen haben soll? Beau

Auch Wü-wa

Das Anneli Ix, ein kleines, älteres, aber gwehriges Fraueli, hat als Hotelangestellte öfters das mit Schokolade, Weggli, Limonade, Zigaretten etc. beladene Buffetwägeli auf den nahen Bahnsteig zu führen. Bei dieser Gelegenheit geschieht es einmal, daß sich ein deutscher Reisender im höflichsten Tone bei ihr erkundigt, ob der Zug nach Davos auch Speisewagen mitführe?

Da klepft Anneli entrüstet das Fäustchen auf ihr Wägelein: «Jawollen Speisewagen! — hier ischt der Speisewagen!»

Es wäre ferner noch zu vermelden, daß selbes Anneli einmal, — von der Herrschaft aufgefordert, in der Freizeit ein hübsches Buch zu lesen, — mit beiden Händen entsetzt abwehrte: «Herjegeer nai, ich lise nümme, — ich han vor zwölf Jahre e Gschicht gläse vomene Fröilein Genofeva, do hani e Wuche lang z'Nacht nümme chöne schlafe!»

Strubli

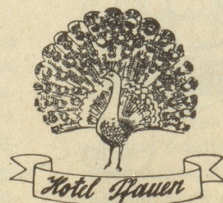
Anfängerin bevorzugt

Gesucht: **BUREAUFRÄULEIN** für selbständigen **Vertrauensposten**. Charakterfeste, sehr aufgeweckte, kaufm. veranlagte, flinke Person, der das Briefschreiben leicht fällt. **ANFÄNGERIN** bevorzugt. Wird im Büro und Fach eingearbeitet. **Gründl. Sprachkenntnisse und perfekt im Maschinenschreiben Bedingung.**

(Tagblatt, Züri.)

Der sucht wohl eine Anfängerin punkto Gehaltsansprüchen — sonst aber perfekt!

Clairly



Im **PFAUEN** isst trinkt wohnt man gut!

Der Gast voll Vertrauen Geht ins Restaurant Pfauen.

ZÜRICH . Schauspielhaus

Tel. 22191

Otto Ruf, Chef de cuisine.